

# Die Devise lautet: Sparen!

## Was Geldsorgen bei den Akatsukis alles auslösen können

Von Kaschya

### Kapitel 7: Wenn der Leader nicht da ist...

Wenn der Leader nicht da ist...

Stille. Sasori guckte sich im leeren Flur um. Nur mit einem Handtuch um die Hüften gebunden verließ er das Badezimmer. Es war so still... zu still. Sonst nutzten die anderen doch jeden Augenblick, in dem der Leader nicht da war, um irgendeinen Mist anzustellen, doch Heute regte sich rein gar nichts im Hauptquartier. Der rothaarige hoffte, dass Itachi und Hidan einfach immer noch an der Wand im Zimmer hingen und sich böse anstarrten. Die beiden waren immer die Hauptlärmverursacher und anders konnte sich der Suna-nin die ungewohnte, fast schon unheimliche Stille nicht erklären.

Ein scharrendes Geräusch ließ Sasori aufschrecken. Was war das? Woher kam dieser merkwürdige Laut? Da war es schon wieder!

Er drehte seinen Kopf nach links und erblickte auch schon eine kleine schwarzhaarige Gestalt, mit einer Maske, die einen überdimensional großen Sack hinter sich her zog. Dieser schleifte über den Boden und verursachte so das komische Geräusch.

„Tobi... was verdammt noch mal tust du da?!“, fragte Sasori laut und mit einem gewissen Argwohn in der Stimme.

„OH! Sasori-san! Tobi hat sie gar nicht bemerkt!“, entschuldigte der Maskenträger hastig und die Nervosität in seiner Stimme war nicht zu überhören.

Sasoris Mine verfinsterte sich. Er hasste es einfach wenn man seinen Fragen auswich. Die negative Änderung des Gesichtsausdrucks entging Tobi natürlich nicht.

„Ehm.. ehm.. Tobi bringt nur einige alte Spielsachen weg! Entschuldigen sie Tob, Sasori-san, aber Tobi hat noch viel zu tun!“, sagte er schnell und huschte mit dem großen Sack an ihm vorbei.

Kopfschüttelnd sah Sasori ihm nach. Irgendwie wollte er gar nicht wissen was Tobi da trieb, denn es konnte bestimmt nichts Gutes sein und auf irgendwelchen Stress hatte er jetzt überhaupt keine Lust.

Gerade als Sasori weiter gehen wollte, um sich endlich etwas anzuziehen, ließ ein ohrenbetäubender Schrei ihn zusammenfahren.

War das nicht Deidas Simme? War irgendetwas passiert?

Mit schnellen Schritten lief Sasori zum Wohnzimmer, aus dem der Schrei seiner Meinung nach gekommen war. Mit Schwung riss er die Tür auf, so dass sie krachend gegen die Wand schlug.

Er stutzt. Der Anblick der sich ihm hier bot war mehr als nur höchst sonderbar. Itachi und Hidan saßen nebeneinander auf dem Sofa, Karten in der einen und Sakeflaschen in der anderen Hand.

Die beiden hatten sich doch schneller befreit als er dachte, doch die Tatsache das sie so friedlich nebeneinander saßen, verwirrte Sasori noch mehr. Sein Blick schwenkte zu Deidara, der nur in Shorts und mit hoch rotem Gesicht auf einem Stuhl saß. Auch Kakuzu hatte sich der Gesellschaft angeschlossen und lehnte lässig im Sessel.

Erst jetzt bemerkte Sasori das alle Augenpaare auf ihm ruhten.

Er kam sich wie ein Trottel vor, erst hier so reinzuplatzen und jetzt nur alle anzugaffen.

„Was sollte der Lärm?“, fragte er schnell.

Im nu war Hidan aufgestanden. Er hatte die ganze Zeit, in der Sasori einfach nur so in der Tür stand, dazu genutzt intensiv seinen freien Oberkörper zu betrachten.

Nun kam er auf ihn zu und legte einen Arm um ihn woraufhin Itachi ziemlich misstrauisch guckte aber nichts weiter tat, was Sasori auch sehr verwunderlich fand. Er blickte auf Hidans Arm der ihn dicht an sich drückte und dann hoch in dessen Gesicht auf dem sich ein breites Grinsen abzeichnete. Erst jetzt viel dem rothaarigen ein das er ja nur mit Handtuch bekleidet hier rum stand. Das erklärte die Blicke die, die anderen ihm zuwarfen sofort.

„Sasori-chan.. wie schön das du uns mit deiner entzückenden Anwesenheit beehrst..“, säuselte Hidan und zog den Suna-nin zum Sofa. Ehe dieser sich versah, saß er zwischen Itachi und Hidan, die beide äußerst zufrieden dreinschauten.

„Also Sweety! Wir spielen gerade Poker! Willst du mitspielen?“, fragte Itachi grinsend während er Sasoris Gesicht immer näher kam.

Der Geruch von Alkohol stieg Sasori in die Nase.

Na toll, jetzt mussten diese Trottel sich auch noch betrinken!

Er konnte nur hoffen das die beiden dadurch nicht noch aufdringlicher wurden.

„Nein danke.. ich kann kein Poker.. und außerdem hatte ich eine Frage gestellt! Warum hat Deidara geschrien?“, entgegnetet Sasori kühl. Er konnte es sich aber schon denken schließlich war doch nicht auf den Kopf gefallen. Schon allein die Tatsache das ein halbnackter Deidara da saß, verriet ihm das die anderen wohl Strippoker spielten.

„Geschrien? Ach.. Deidara ist nur furchtbar verklemmt, das ist alles! Komm schon Saso-chan! Das Spiel ist lustig!“, versicherte Hidan während er einen weiteren Schluck Sake aus seiner Flasche trank.

„Ich sagte bereits n-..“, begann der rothaarige doch bevor er seinen Satz vollenden konnte, spürte er etwas warmes, das sein Bein hoch streichelte. WOA!!

Das war eindeutig zu viel! Wie konnte es jemand wagen ihn dort anzufassen?! Blitzschnell fasste er nach unten und packte die Hand die sein Bein hoch wanderte. Zu seiner Verwunderung war es nicht Hidans, so wie er es vermutet hatte, sondern Itachis Hand.

Dieser guckte ihn mit seinen dunklen Augen an.

Er wusste nicht was aber irgendetwas an diesen tiefen schwarzen Augen fesselte seinen Blick. Für einen Moment vergaß Sasori ganz, dass er eigentlich böse sein wollte.

Itachi sah mit einer großen Genugtuung, Röte im Gesicht des anderen aufsteigen.

„Itachi, du bist dran!“, unterbrach sie Hidan der ein wenig missvergnügt klag, war ihm doch dieser kleine Vorfall keineswegs entgangen.

„Ja, ja..“, antwortete Itachi genervt, musste Hidan ihn doch immer in solchen unpassenden Momenten stören.

Deidara hingegen war still und heimlich aufgestanden und schlich in Richtung Tür.

„Deidara? Wo willst du denn hin?“, fragte Hidan schnell als er sah das dieser versuchte zu flüchten.

„Ehmm... weg! Sasori no Danna kann ja für mich übernehmen!“, und mit diesen Worten war er auch schon aus dem Raum gehuscht.

„Hm? Das ist eine großartige Idee! Findest du nicht auch Itachi-san?“, grinste Hidan und sah zu Itachi, welcher ein Nicken von sich gab.

Sasori starrte fassungslos auf die Tür. Hatte Deidara ihn wirklich gerade diesen beiden notgeilen Betrunkenen ausgeliefert?!

Das würde noch ein Nachspiel für Deidara haben!

„Jetzt kann der Spaß ja richtig losgehen!“, grinste Hidan und hielt Sasori seine Sakeflasche hin.

Dieser guckte hilfeschend zum Sessel auf dem Kakuzu saß. Doch von diesem erklang nur ein lautes Schnarchen. Na herrlich! Jetzt war er also ganz alleine mit den beiden....

„Komm schon Sasori, trink! Zeig uns was du drauf hast!“, drängte Hidan und versuchte dem rothaarigen die Sakeflasche an den Mund zu setzen, was sich als ziemlich schwierig erwies, da dieser absolut abgeneigt war Alkohol zu trinken. Sowieso konnten Itachi und Hidan sich nicht daran erinnern Sasori auch nur einmal Alkohol trinken gesehen zu haben, deshalb waren beide Feuer und Flamme dafür einen betrunkenen Sasori zu erleben.

Sasori versuchte Hidans Arm wegzudrücken aber viele Ausweichmöglichkeiten hatte er nicht. Vor ihm war der Tisch, hinter ihm die Sofalehne und zu seinen beiden Seiten saßen Itachi und Hidan, er saß also ziemlich in der Klemme.

Klar hätte er einfach nachgeben können und etwas Sake trinken können, aber es hatte schon seine Gründe, dass der Suna-nin keinen Alkohol anrührt. Er vertrug ihn ganz und gar nicht! Sasori vergaß nie das erste und letzte Mal als er Alkohol getrunken hatte. Es war einfach schrecklich gewesen!

„Sasori-chan! Trink schon! Es ist doch nur ein bisschen Sake!“, bedrängt ihn nun auch noch Itachi.

„Ich will aber nicht!!“

„Los! Mach jetzt! Bist du ein Mann oder eine Memme?“

„.....“

„Hör auf ihn zu beleidigen Hidan! Sasori.... wenn du das jetzt nicht trinkst wird ich dich küssen!“, mit einem breiten grinsen kam Itachi, Sasoris Gesicht näher. Dieser, total geschockt, griff nach der Flasche und trank sie in schnellen Zügen aus.

Danach stellte er sie unsanft auf dem Tisch ab.

„Zufrieden?“, funkelte er böse die andern Beiden, die ihn mit offenen Mündern ansahen, an.

Doch auch schon im nächsten Moment merkte Sasori, dass es ein großer Fehler war, diese Menge an Alkohol so schnell zu trinken.

Ihm wurde immer wärmer und das obwohl er nur so leicht bekleidet hier saß. Was

hatte er da nur getan? Das würde böse Konsequenzen mit sich bringen!

Unterdessen hatte Kisame, den langen Weg zu Stadt hinter sich gebracht und stand nun, mit klopfenden Herzen vor einem Gebäude.

Er guckte nochmals auf die Anschrift neben der Türe, um auch sicher zu gehen das er hier richtig war.» Dr. Ikustaka «.

Also los! Kisame atmete tief durch und betrat dann das Haus.

Sofort bekam er ein mulmiges Gefühl. Ob es nun an der rosa Wölkchen Tapete oder an dem großen, roten, herzförmigen Sofa lag, das neben einem nicht minder kitschigen Schreibtisch stand, konnte er nicht sagen.

Er trat an den Schreibtisch, hinter dem ein ziemlich attraktiver, junger Mann, mit weißen Arztkittel saß. Er war nicht schlecht.. natürlich niemals so toll wie Itachi.. aber nicht schlecht, fand Kisame.

„Ehm.. entschuldigen sie.... ich hatte einen Termin... also jetzt.. um 12..“, stammelte Kisame nervös.

„Oh ja! Mr. Hoshigaki nehme ich an?“, lächelte der Mann am empfang freundlich, woraufhin Kisame kurz nickte.

„Der Love-Doktor erwartet sie bereits! Gehen sie einfach durch die Türe hier rechts!“ Kisame gucke zur Tür neben ihm, atmete noch einmal tief durch und öffnete dann die Türe.

Das innere des Raumes war abgedunkelt. Zuerst konnte der blauhäutige nur schwer etwas erkennen. Er ging hinein und schloss die Tür hinter sich.

„Mr. Hoshigaki? Setzen sie sich doch bitte, ich habe sie erwartet...“, ertönte plötzlich eine ruhige Stimme.

Kisame zuckte kurz zusammen, hatte die Stimme ihn doch erschreckt und drehte sich zu einem Schreibtisch um, der von zwei roten Lavalampen erleuchtet wurde.

Hoch nervös setzte er sich auf den Stuhl vor dem Schreibtisch und musterte interessiert die Stuhllehne, des von ihm abgewandten Schreibtischstuhls. Kisame war schon ziemlich gespannt was für ein Typ dieser Love-Doktor war.

„Dann erzählen sie doch mal... weshalb haben sie mich aufgesucht?“, fragte die ruhige Stimme, ohne Kisame ihr Antlitz zu zeigen.

„Ehm.. also...ich... ich.. bin verliebt..“, fing er an.

„Das ist doch schön, es muss ihnen wirklich nicht peinlich sein über so etwas zu reden!“, erwiderte die ruhige Stimme. Kisame fand diese Stimme ungemein beruhigend und so fuhr er, in seinem Selbstbewusstsein gestärkt, fort.

„Also, ich bin in einen anderen Mann verliebt! Er ist auch schwul, aber es ist nur eine einseitige Liebe, denn er interessiert sich für jemand anderen...“

„Haben sie den schon mal mit ihm darüber geredet?“, fragte die Stimme sogleich. Ein leises Quietschen war zu hören als sich der Schreibtischstuhl langsam zu Kisame umdrehte. Diesem klappte die Kinnlade runter. Das war doch ein schlechter Scherz, oder?!

Hinter dem Schreibtisch saß ein Mann mit kurzen orangefarbenen Haare und unzähligen Piercings.

Dazu trug er eine dicke Bille, und einen offensichtlich falschen schwarzen Schnauzbart.

„Leader-sama?!“, fragte Kisame ungläubig und vollkommen fassungslos.

Der gegenüber sah verwirrt aus.

„Was?.. Woher...Nein!.. Sie verwechseln mich!“, antwortete dieser hastig.

„Von wegen! Das ist die schlechteste Verkleidung die ich je gesehen habe, Leader-sama!“, sagte Kisame skeptisch.

Daraufhin erhob sich der Leader aus seinem Stuhl und baute sich vor Kisame auf.

„Hast du irgendein Problem mit meinen Verkleidungskünsten?“, fragte er bedrohlich, worauf hin Kisame schnell den Kopf schüttelte.

Er war ja nicht lebensmüde! Doch was um alles in der Welt machte sein Leader hier?!

„Leader-sama.... warum?“, fragte der blauhäutige verständnislos.

„Ehm.. nun ja.. wie schon gesagt wir haben einige Geldprobleme... und da dachte ich mir.. ich hol mir nen kleinen Nebenjob..... Kisame!

Das bleibt unter uns, hast du verstanden?! Ich will nicht das mein schönes Geschäft ruiniert wird wenn jemand herausfindet wer ich wirklich bin! Also...“, er sah hin auffordernd an.

„Aha... schon gut Leader.. ich werde schweigen wie ein Grab...“, antwortete Kisame seufzend. Von diesem treffen hatte er sich wahrlich etwas anderes erhofft.

„Ach und zu deinem kleinen Problem mit Itachi...“

„Woher wissen sie das es Itachi ist!?!?“, fragte Kisame schockiert.

„Das ist ja nicht gerade schwer zu erraten..“, entgegnete der Leader und fuhr sogleich fort.

„Aber wie auch immer, entweder du redest mit ihm darüber oder du vergisst ihn! Eine dritte Möglichkeit gibt es nicht, also hast du die Wahl! .... Und jetzt beweg deinen Arsch nach Hause! Mir ist nicht wohl dabei Sasori und Deidara mit den anderen Bakas alleine zu lassen! Na los, husch, husch!“, befahl Pein und wedelte Kisame mit der Hand zu.

Dieser empfand diese Geste als extrem schwul, sagte aber lieber nichts dazu. Kisame drehte sich um und verließ ohne ein weiteres Wort zu sagen den Raum. Abgesehen davon, dass er jetzt wusste wie bescheuert Pein mit Brille und Bart aussah, hatte ihm der Ausflug nicht viel gebracht und so machte sich Kisame, noch genauso deprimiert wie vorher, wieder auf den Nachhauseweg.

Hidan und Itachi hatten deutlich mehr spaß als Kisame.

Sasori war inzwischen so dicht vom Sake , das man nahezu alles mit ihm anstellen konnte. Der eine Fluchtversuch den er unternommen hatte, bei dem er einfach aufgestanden war und gehen wollte, war nicht etwa daran gescheitert, dass einer der anderen ihn festgehalten hatte, sondern einzig und alleine daran, das er zu betrunken war um noch alleine zu stehen. Er vertrug wirklich kein Alkohol! Und jetzt war alles zu spät.

Hidan amüsierte sich köstlich, mit dem betrunkenen Sasori. Dieser widersprach noch nicht einmal mehr wenn er ihn anfasste. Das war für den Jashinisten ein ziemlich großer Erfolg. Schließlich wollte er nichts lieber als den rothaarigen endlich ins Bett zu kriegen.

Auch Itachi gefiel der betrunkene Sasori sehr gut. Er konnte es kaum glauben aber wenn er voll war, sah Sasori noch viel niedlicher aus als normal, was Itachi bis jetzt für völlig unmöglich gehalten hatte. Der Uchiha konnte den Blick einfach nicht von Sasoris leicht gerötetem Gesicht abwenden.

In seinem Innern entstand das unglaublich starke Bedürfnis, den rothaarigen einfach an sich zu drücken und zu küssen. Itachi war sich sicher das er sich in seinem jetzigen

Zustand noch nicht mal dagegen wehren würde. Das einzige Problem, der alleinige Störfaktor, der ihn davon abhielt, war Hidan.

Wie konnte er Hidan loswerden, um mit Sasori allein zu sein? Bei einem war Itachi sich sicher, freiwillig würde der silberhaarige ihm Sasori nicht überlassen. Also musste er sich schnell etwas einfallen lassen.

Sasori hatte es schon lange aufgegeben irgendetwas zu unternehmen.

Alles um ich herum drehte sich. Er hatte sich nach hinten gegen die Sofalehne gelehnt und ließ die dummen Späße Hidans über sich ergehen. Dieser rückte ihm immer näher und seine Hand verirrte sich auch ab und zu in Gegenden in denen sie absolut nichts verloren hatte. Sasori musste sich eingestehen, das ihm davon schon ein wenig heißer wurde, schließlich war er auch nur ein Mann.

Zum Glück war aber noch Itachi da, der Hidans Hand immer wieder davon abhielt unter Sasoris Handtuch zu gleiten.

Diesem missfiel das natürlich sehr.

„Itachi, jetzt lass mir doch auch mal meinen Spaß!“, beschwerte sich Hidan daraufhin.

„Vergiss es! Nicht so!“, zischte Itachi zurück. Ihm gefiel es mehr als überhaupt nicht, das ein anderer SEINEN Sasori anfasste.

Er blickte gereizt weg. Sein Blick fiel dabei auf den schlafenden Kakuzu. Das war die Idee!! Ein breites grinsen zog sich über das Gesicht des Uchihas. Er nahm die leere Sakeflasche vom Tisch und warf sie nach Kakuzu. Dieser, von der Flasche getroffen, schreckte aus seinem Schlaf hoch.

„Welches Arschloch war das?!“, fauchte er wütend.

Hidan schaute auf und guckte seinen Partner an.

„Niemand, schlaf weiter du Idiot!“, meinte er nur abfällig.

„DU....“

Kakuzu sprang auf, drauf und dran wieder einmal auf seinen Partner loszugehen.

„Kakuzu warte mal..“, mischte sich dann Itachi ein.

Der angesprochene stoppte in seiner Bewegung, wollte er doch hören was der Uchiha zu sagen hatte.

„Ich gebe dir 300€ wenn du Hidan für die nächsten 2 Stunden beschäftigst!“, sagte Itachi gelassen.

Kakuzu zog eine Augenbraue hoch.

Hidan hingegen klappte die Kinnlade runter.

„WIE BITTE?!“, rief er wütend.

„BIST DU NOCH GANZ DICHT, UCHIHA!?“

Hidans Geschrei übertöte sogar den lauten Knall dem keiner der anderen viel Beachtung schenkte, waren sie doch alle Deidas Explosionen gewohnt.

Itachi ignorierte Hidan und schaute weiterhin Kakuzu an.

„300€? Dafür das ich Hidan beschäftige?“

„So ist es.. sorg einfach dafür das er die nächsten Stunden sein Zimmer nicht verlässt!“, grinste der schwarzhaarige.

Kakuzu musterte abschätzend Itachi und dann Hidan.

Zum Schluss viel sein blick auf den betrunkenen Sasori, der von all dem nicht mehr viel mitbekam und er verstand sofort.

„Nun gut Itachi-san.. wir sind im Geschäft! Aber ich warne dich! Sollte ich ein Geld nicht bekommen, bist du ein toter Mann!“, sagte Kakuzu ruhig. Diese Drohung war durchaus ernst zu nehmen, denn wenn es um Geld ging, kannte der vernarbte Ninja keinen

Spaß.

Hidan hingegen war aufgesprungen und funkelte zornig Itachi an.

„Ich weiß genau was du vorhast du blödes Arschloch!! Aber nicht mit mir! Du spinnst ja wohl! Dreckssack!“, fauchte Hidan aufgebracht.

Er wollte gerade auf den Uchiha losgehen, als er auch schon von hinten gepackt wurde. Mit einem starken Ruck warf Kakuzu sich seinen Partner über die Schulter und ging mit dem völlig perplexen Hidan in Richtung Tür.

„Dafür hab ich was gut bei dir, Itachi!“, meinte er nur noch und verließ mit Hidan das Wohnzimmer.

Itachi seufzte glücklich als die Tür ins Schloss fiel. Er wandte sich Sasori zu, dem der ganze Tumult so ziemlich am Arsch vorbei ging und beugte sich über ihn. Jetzt würde ihn nichts mehr aufhalten können!!

----

Mal ein paar Worte an meine Leser^^

erstmal möchte ich mich bei euch für die lieben kommis bedanken

\*mich erfreut hab\*

und dann hätt ich mal eine frage, ich wollte nämlich jetzt hiernach ein Adult-kapitel machen... seid ihr dafür oder eher nicht so? wäre nett wenn ich ein paar meinungen bekomme^^

eure Kaschya